

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 7-8

Artikel: "Es gibt gute Sozialdemokraten und schlechte..."
Autor: Nenning, Günther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sten verständlich zu machen, so dass auch in der SP jene Stimmen verstummen, die die russischen Friedensbemühungen als Tarnung einer Aggressionspolitik verleumdet und zur Sicherung der schweizerischen Freiheit Atomwaffen gefordert hatten. Noch 1962 war es diesen Kräften gelungen, den Vorstoss für ein Atomwaffenverbot zu Fall zu bringen. Auch Ostkontakte wurden verdächtig gefunden. Seit nunmehr zehn Jahren steht aber auch die SPS auf dem Boden der Koexistenz, allerdings nicht im ideologischen Sinn. Man ist für Entspannung und Austausch von Wirtschafts- und Kulturgütern, aber lehnt die Diktatur des Proletariats überall ab. Immerhin dürfen die Anhänger einer ideologischen Koexistenz ihre Meinung in den Organen der Partei zur Diskussion stellen!

Seit der Entspannung ist der «ZD» nicht mehr das einzige nichtkommunistische Organ, das sachliche Informationen über den Osten bringt. Daher legt er heute verstärkt Gewicht auf die Kritik des Kapitalismus und Imperialismus. Zugleich diskutiert er die verschiedenen Wege zum Sozialismus *innerhalb* der westlichen Welt. Der Mitarbeiterstab hat sich stark verjüngt. Der Schreibende gehört nicht mehr dazu, da er die Zersplitterung der jungen Linken bedauert und die JUSO begrüsst, die *innerhalb* der Partei die Auseinandersetzung mit dem Opportunismus führt. Insofern aber der «ZD» durch die Diskussion zu einer *Klärung* der Standpunkte innerhalb und ausserhalb der SP führt, hat er doch sein Verdienst. Weil darin auch der JUSO-Standpunkt vertreten werden kann, besteht sogar Hoffnung, dass mancher Linkssektierer doch noch zu unserer Partei stösst!

Dr. Franz Keller

Es gibt gute Sozialdemokraten und schlechte. Massstab ist ihre konkrete Vorbereitungsarbeit für Sozialismus. Alle anderen Massstäbe taugen nichts. Ob man ständig vom Sozialismus redet, ist in der gegenwärtigen Phase (Spätkapitalismus plus von ihm gelenkter Medienmacht) nicht entscheidend; vom Sozialismus zu reden und zu reden und zu reden, kann in dieser Phase sogar schädlich sein. Die *konkreten* Schritte zur Vorbereitung des Sozialismus müssen innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft getan werden, darüber hilft kein scheinrevolutionäres Phrasendreschen. Sozialismus kann nicht herbeigeredet werden.

Günther Nenning in «Neues Forum» (Wien)
